FIDE World Cup 2025
in Composing Chess Problems

— Definitive awards —

This PDF file contains the final awards of the **FIDE World Cup 2025** in composing. A total of 279 problems and studies have been received. The following table gives a break down of the numbers for the various sections together with the numbers of prizes, honourable mentions and commendations awarded:

section	received			awarded
		Pr	HM	Comm
twomovers	25	4	3	4
threemovers	28	3	3	2
moremovers	27	3	5	5
eg studies	43	5	5+2	3
helpmates	50	5	7	6+1
selfmates	26	4	3+1	3+1
heterodox	20	2	2	3
fairies	39	3+1	3	4
retros + pg	21	2	2	4
$\sum$	279	31+1	33+3	34+2

During the **claims stage**, three problems were found to be unsound (one selfmate and two retros). In contrast, one study that was deemed to be unsound is now included in the award. One helpmate and one retro turned out to partially anticipated. The awards have been adjusted by the judges accordingly. Also, there have been objections regarding the originality of the winner of the moremover section which the judge rejected as unjustified.

Winners:

section	Gold medal	Silver medal	Bronze medal
twomovers	Gvozdják	Murashev	Vasylenko
threemovers	Shavyrin	Doukhan	Kusovkov
moremovers	Banaszek	Shavyrin	Gavrilovski
eg studies	Pasman	Minski	Arestov
helpmates	Klemanič	Gavryliv	Petković
selfmates	Gvozdják	Oganesjan	Richter
heterodox	Petković	Turevski	Linß
fairies	Tribowski	Shankar Ram	Dyachuk
retros + pg	Prentos	Hambros	Parrinello

Notes: Two awards have not been translated into English. Given the availability of tools like *DeepL* and *Google Translate*, I consider a translation unnecessary.

Some solutions in the studies section are very short. The full solutions provided by the authors can be found in the PGN-file distributed with this award.

Torsten Linß (worldcupcomposing2025@gmail.com) Hagen, 1 November 2025

Threemovers

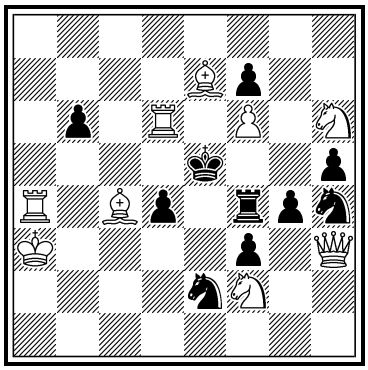
— Award by Frank Reinhold —

Zur Beurteilung lagen mir 28 Aufgaben in neutralisierter Form vor. Auffällig war die relative hohe Anzahl von Aufgaben, bei denen Drohung und Varianten mehrere in sich geschlossene thematische Blöcke bildeten. Bei diesen Darstellungen war es mir wichtig, dass diese gut erkennbar sind und möglichst untereinander eine thematische Beziehung haben. Auf alle Fälle scheint sich das etwas als Trend im Dreizüger abzuzeichnen, während ich mir streng logische Darstellungen oder Probleme mit Verführungen öfters gewünscht hätte.

In der Spitze ging es sehr eng zu, so dass die Reihung auch anders hätte ausfallen können. Einige Bemerkungen zu letztendlich nicht ausgezeichneten Aufgaben. Nr. 14: Die vom Autor angegebene Adabashew-Synthese ist bei weitem nicht so klar herausgearbeitet wie bei in diesem Preisbericht ausgezeichneten Aufgaben zum selben Themenkomplex. Nr. 16: Diese Aufgabe hat mir sehr viel Kopfzerbrechen bereitet, ist doch das logische Schema auszeichnungswürdig. Während mich der Mattdual in der Drohung schon nicht begeistert hat, taucht dieser erneut in der Variante 1...Th3 2.D:g2+ K:f5 auf. Auch wenn der Dual nicht zerstörend ist, würde ich die Aufgabe in diesem starken Turnier deswegen weiter hinten platzieren und weiß nicht, ob ich damit dem Autor einen Gefallen tun würde. Statt Tb5/Bg4 könnte man den Dual auch mit sTa5, sSa2, sBc3, wBc2 beseitigen. Aber vielleicht fällt dem Autor sogar noch etwas Besseres ein. Nr. 17: In Satz und einer Verführung spielt Tf8 keine Rolle, wodurch der Schlüssel sehr zurechtstellend wirkt und wenig Harmonie – zumindest im Vergleich zur Spitze - zwischen Satz, Verführung und Lösung trotz vieler Buchstaben vorhanden ist. Nr. 26: die Rolle von wLd8 ist zu schwach, denn er verhindert nur 1...Te8 in der Lösung und spielt sonst in einer Nebenvariante der Verführung eine Rolle.

Ich bedanke mich für das Vertrauen von Torsten Linß, dass ich ein so hochrangiges Turnier richten durfte, und habe mich für folgende Reihung entschieden.

Valery Shavyrin
Gold medal



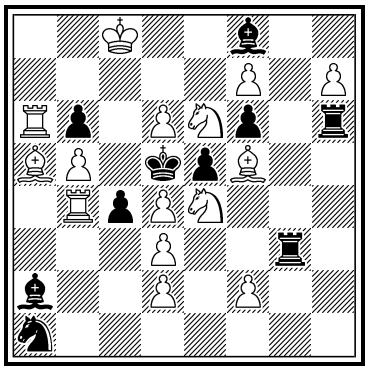
#3 (9+10)

1. Preis: Nr. 9

Ein umfangreiches Vorhaben wurde in recht luftiger Konstruktion umgesetzt: In der ersten Gruppe von Drohung und zwei Varianten wechseln die Felder d3, d5 und f7 durch unterschiedliche weiße Figuren zwischen Zweit- und Mattzug zyklisch, wobei der Zweitzug einheitlich durch den Lc4 mit stillen Zügen ausgeführt wird. In der zweiten Gruppe von drei Varianten werden die Mattzüge der ersten Gruppe zu Zweitzügen der Varianten. Die Schlagflucht der abseitsstehenden Dame im Schlüssel wird etwas durch die Verführung 1.Dh2? g3!, das Damenopfer und die stille Drohung kompensiert. Mit konstruktivem Geschick gelang es, dem abseitsstehenden Ta4 Aufgaben zu geben. Mich hat die Ausgewogenheit von Inhalt und Form tief beeindruckt.

1.Dh2? g3! 1.Dg3! [2.Ld3 **A** [3.S:f7# **B**]] Sc1 2.L:f7 **B** [3.Td5# **C**], 1...S:g3 2.Ld5 **C** [3.Sd3# **A**], 1...Sc3 2.Sd3+ **A** Ke4 3.D:f4#, 1...Sg6 2.S:f7+ **B** Kf5 3.Le6#, 1...b5 2.Td5+ **C** Ke6 3.Ta6#

Gérard Doukhan
Silver medal



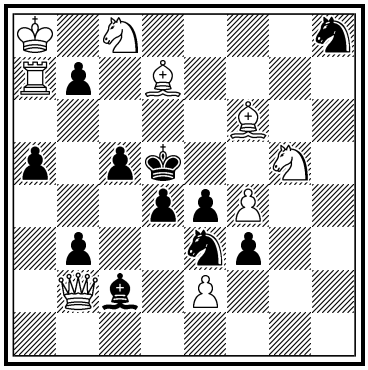
#3 (15+10)

2. Preis: Nr. 27

Diese gewaltige Aufgabe ist eine der wenigen in diesem Turnier mit logischer Struktur und zeigt Adabashev-Sythese in drei Variantenpaaren. Zwischen stiller Drohung und Variante 1...Tg7 ergibt sich ein Pseudo-leGrand mit Blockschädigungen nach weißen Zweitzügen auf b6. Im zweite Variantenpaar 1...T:d3/Le7 sehen wir Fernblocks, wobei die Zweitzüge des ersten Paares als Mattzüge wiederkehren und deren Drohzüge zu Zweitzügen werden. Das dritte Paar fügt sich harmonisch ein, indem wir erneut die Züge Sc7/Sc3 mit dem typischen Wechsel von Droh- und Spielmatt des Pseudo-leGrand-Themas sehen. Zusätzliche Feinheiten sind die Dualvermeidung zwischen 2.T:b6/Kd7 und der Wechsel von Zweitzug des Probespiels 1.L:b6? und dem Schlüssel. Dem Autor gelang es perfekt, die Variantenpaare untereinander zu verbinden, was man häufig bei anderen Adabashev-Darstellungen vermisst. Die Variantenpaare sind klar zu erkennen und umso mehr bedaure ich die verwässernde Variante 1...T:h7. Ein sBh7 würde das beseitigen, führt aber zu illegaler Stellung. Künstlerisch ist die Diagrammstellung kein Blickfang, aber der Inhalt kompensiert das weitestgehend.

1.L:b6? **A** [2.Sc7# **C**], but 1...e:d4! 2.f4 **E** [3.Sc7# **C**] L:d6 3.Sc3?
1.T:b6? **B** [2.Sc3# **D**] e:d4 2.f4 **E** [3.Sc7# **C**] L:d6 3.T:d6#, but 1...T:d3!
1.Sc7+? **C**, but 1...K:d4! 1.Sc3+? **D**, but 1...K:d6!
1.f4! **E** [2.L:b6 **A** [3.Sc7# **C**] L:d6 3.Sc3# **D**] Tg7 2.T:b6 **B** (2.Kd7?) [3.Sc3# **D**] e:d4 3.Sc7# **C**,
1...T:d3 2.Sc7+ **C** K:d4 3.L:b6#, 1...Le7 2.Sc3+ **D** K:d6 3.T:b6# **B**,
1...Te3 2.d:e3 [3.Sc7# **C**] L:d6 3.Sc3# **D**, 1...Tg8 2.Kd7 [3.Sc3# **D**] e:d4 3.Sc7# **C**
1...T:h7 2.T:b6 [3.Sc3,S:f6#]

Aleksandr Kusovkov
Bronze medal



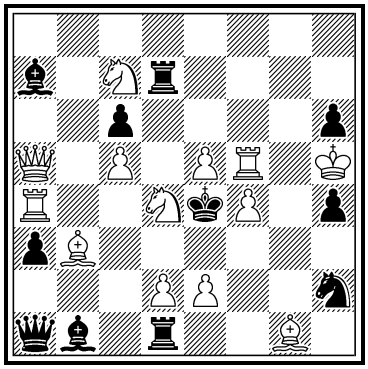
#3 (9+11)

3. Preis: Nr. 12

Die Drohung und zwei Varianten bilden eine le Grand-Zyklus, wobei man in den Varianten noch Dualvermeidung sieht. Normalerweise ist das schon anspruchsvoll genug, auch wenn der Königsfluchtmechanismus mit Fesselungen thematisch gut bekannt ist. Dass es dazu jedoch gelang, in einem zweiten Variantenblock noch alle drei thematischen Züge als Zweitzüge zu zeigen, finde ich grandios. Jegliches Nebenspiel, das die Klarheit der Thematik verwässert hätte, wurde vermieden. Unzufrieden war ich einzig mit dem offensichtlichen Schlüssel des abseits stehenden Turmes – der einzigen Möglichkeit, etwas gegen die satzmattlose Königsflucht zu tun. So bleibt also – trotz großartigen Inhalts – noch Potential für die Zukunft.

1.T:b7! [2.Tc7 [3.Le6# **A**] Kc4 3.D:d4# **B**] Sg2 2.Tb5 (2.Le5?) [3.D:d4# **B**] Kc4 3.Sb6# **C**,
1...Sf5 2.Le5 (2.Tb5?) [3.Sb6# **C**] Kc4 3.Le6# **A**, 2...c4 3.Tb5#, 1...Kc4 2.Le6+ **A** Sd5 3.Sd6#,
1...Sc4 2.D:d4+ **B** c:d4 3.Tb5#, 1...Sf7,Sg6 2.Sb6+ **C** Kd6 3.S:f7#

Zoran Gavrilovski



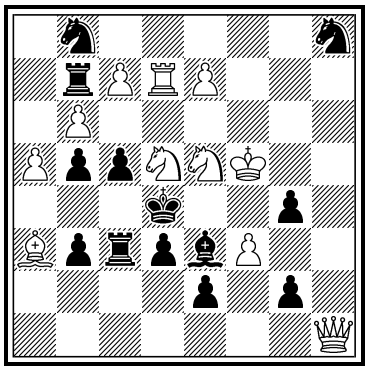
#3 (13+11)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 25

Adabashev-Synthese mit S/T-Batterie, wobei die Drohung und drei Varianten (1...L:c5/T:d2/Tc1) im ersten Block Abzüge des Batterievordersteines und gleich fünf unterschiedliche Fesselungsmatts zeigen. Die schwarzen Schädigungen sind zweimal Hinlenkung zum Schlag und einmal Weglenkung. Die Selbstfesslungen auf d4 mit stillen Zweitzügen der weißen Dame sind der Inhalt des zweiten Variantenpaares und zeigen weitere vier Fesslungsmatts. Beide Variantenblöcke vereint zudem das Babuschka-Thema. Das dritte Variantenpaar (1...Ld3/Sf3) ist in sich fast konsistent, hat aber nichts mit dem Hauptgeschehen gemeinsam. Der Schlüssel wirkt etwas behelfsmäßig, befreit er doch den thematischen weißen Springer von seiner Deckungsfunktion.

1.Tf6! [2.Sb5+ Dd4/Td4 **xy** 3.Sc3/Sd6#] L:c5 2.Se6+ Ld4,Lb4,Dd4 **x**,Td4 **y** 3.S(:)c5#,
1...T:d2 2.Sf3+ T2d4,Dd4 **x**, T7d4 **y** 3.S(:)d2#, 1...Tc1 2.Sc2+ Dd4 **x**, Td4 **y** 3.d3#,
1...D:d4 **x** 2.Dc3 [3.De3#] Ld3/Sg4,Sf1 3.D:d3/Df3#, 1...T:d4 **y** 2.Db5 [3.D:c6#] c:b5 3.Ld5#,
1...Ld3 2.e:d3+ K:d3 3.Lc2#, 1...Sf3 2.e:f3+ Kd3 3.Lc4#

Srećko Radović



#3 (11+13)

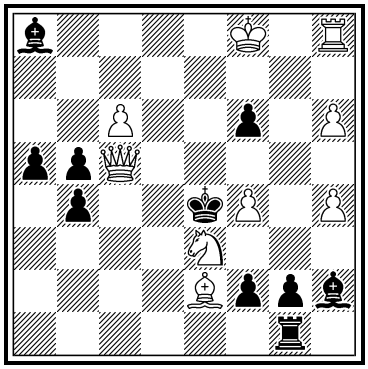
2. ehrende Erwähnung: Nr. 23

Gewaltiges Spiel der Springer/Turm-Batterie! Bei den beiden symmetrischen Variantenpaaren nach Entblockung von c3 und e3 besetzt der Springer gerade das von Schwarz verlassene Feld in der fortgesetzten Verteidigung unter Fernblocknutzung, während der beliebige Zug eine eher trivial anmutende Mattwendung erlaubt. In Summe ergeben sich auf 2...S:d7 fünf Mattwechsel. Der Schlüssel mit Schachprovokation scheint auf den ersten Blick gut zu sein, aber das in der Diagrammstellung starke 1...S:d7 mit Deckungsverlust von d5 erfordert entsprechendes Handeln. Die Konstruktion ist recht schwer und der rote Faden ist nicht ganz so gut herausgearbeitet wie bei den Preisträgern.

1.Ke6! [2.Sb4+ S:d7 3.Sc6#] Tc∼ 2.Lb2+ Tc3 3.L:c3#, 1...Tc2 2.Sc3+ K:c3/S:d7 3.T:d3/S:b5#,
1...L∼ 2.Dg1+ Le3 3.D:e3#, 1...Lf2 2.Se3+ S:d7/K:e3 3.Sf5/Dh6#, 1...T:b6+ 2.S:b6+ S:d7 3.Sc6#,
1...T:c7 2.S:c7+ S:d7 3.S:b5#, 1...S:d7 2.Sc6+ Kc4 3.S:e3#, 1...g:f3 2.Dh4+ Lf4 3.D:f4#

Participants: Abdullayev, Elmar: 21; Atayants, Grigory: 16; Dimitrov, Ognian: 3; Doronin, Timur: 13; Doukhan, Gérard: 27 (2nd pr.); Feoktistov, Aleksandr: 14; Garzón, José A.: 4; Gasparyan, Alexey: 18; Gatti, Daniele: 8; Gavrilovski, Zoran: 25 (1st hon. ment.); Kusovkov, Aleksandr: 12 (3rd pr.); Labai, Zoltán: 7 (2nd comm.); Matyushin, Gennady: 6; Murashov, Vasili: 20; Novitsky, Petro: 24; Pankratiev, Aleksandr: 15; Quintero Occhiuzzi, Pablo: 1; Radović, Srećko: 23 (2nd hon. ment.); Sayman, Umut: 5; Shavyrin, Valery: 9 (1st pr.); Slesarenko, Anatoly: 22 (1st comm.); Šťastný, Juraj: 19; Svítek, Miroslav: 17; Sygurov, Aleksandr: 11; Tomeo Amigo, Ivan Vladimir: 2; Velikhanov, Kenan: 10 (3rd hon. ment.); Yarosh, Leonid: 26; Zamanov, Vidadi: 18.

Kenan Velikhanov



#3 (9+10)

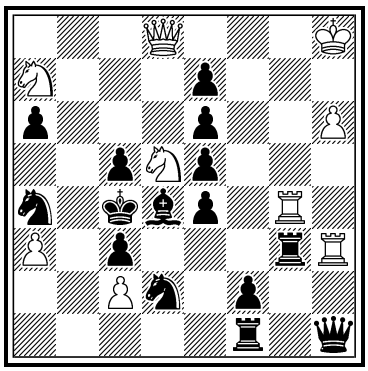
3. ehrende Erwähnung: Nr. 10

Der Autor möchte uns ein neues Thema präsentieren, bei dem in drei Phasen drei unterschiedliche weiße Steine als Erst,- Droh- und Mattzug auf demselben Feld (e7) agieren. Außerdem sieht man Funktionswechsel der weißen Themasteine auf anderen Feldern (z.B. Sd5 als Erst- und Mattzug, Sf6 und Te7 jeweils als Droh- und Mattzug). Im gesamten Geschehen sind die schwarzen Züge K:f4, L:f4 und f5 als schwarze Erst- und Zweitzüge zu sehen.

Der Gib-Nimm-Schlüssel gefällt mir ausgezeichnet, zumal 1...K:f4 im Satz durch 2.Dd4+ Kg3 3.Dg5# abgedeckt ist. Ebenso finde ich die Verführung 1.Th7? durch den abseitsstehenden Turm hervorragend. So exzellent diese Verführung ist, so sehr fällt 1.De7+? dagegen ab. Ein Schachgebot als vollwertige Verführung wirkt auf mich wenig plausibel, zumal die Widerlegung auch recht trivial ist. Konstruktiv hervorragend ist die Einbindung von Th8 in beiden Varianten der Lösung, aber auch hier hätte ich mir nach 1...Kf5 2.De3 analog zum ersten Abspiel noch eine Verteidigung gegen die Drohung 3.Se7# gewünscht. Trotzdem gebührt der innovativen Idee meine Hochachtung.

1.De7+? K:f4 **a** 2.Tg8 [3.**Tg4#**] f5 3.Sd5# **A**, 1...Kd4!
1.Th7? [2.Te7+ **B** K:f4 **a** 3.Dd6#] K:f4 **a** 2.Dd4+ Kg3 3.**Dg4#**, 1...L:f4 **b** 2.Dd5+ K:e3 3.Dd3#, 1...Td1!
1.Sd5! **A** [2.S:f6+ **C** K:f4 **a** 3.Dg5#] f5 **c** 2.Th7 [3.Te7# **B**] L:f4 **b** 3.Sf6# **C**,
1...Kf5 2.De3 [3.Se7#] Kg6 3.**Se7#**

Anatoly Slesarenko



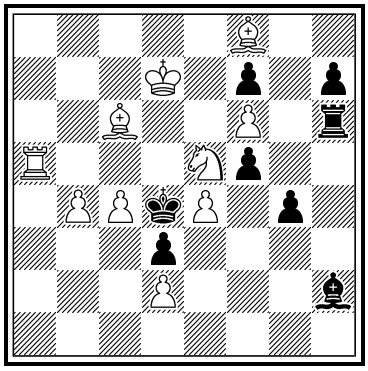
#3 (9+15)

1. Lob: Nr. 22

Die Doppeldrohung 3.Se3, Sb6# in der Variante 1...e3 2.D:e6 tritt in der Drohung nach dem Schlüssel und der Variante 1...Le3 als Zweitzüge in Vereinzelung auf, während beide Züge in der Variante 1...T:g4 zu Mattzügen werden und auch bei D:e6 ergibt sich eine Verschiebung der Zählstelle zwischen Mattzug der Drohung und Zweitzug einer Variante. Tiefgründig sind die Verteidigungen auf dem Drohfeld e3 angelegt. Der Schlüssel ist gut und insbesondere die Variante 1...e3 2.D:e6 der Höhepunkt des Problems.

1.Dd7! [2.Se3+ **A** T:e3/L:e3 3.D:e6# **C**/Dd3#],
1...Le3 2.Sb6+ **B** S:b6 3.Dd3#,
1...e3 2.D:e6! **C** [3.S:e3# **A**, Sb6# **B**] D:d5/e4+ 3.D:a6/Sf6#
1...T:g4 2.T:c3+! L:c3 3.Se3# **A**, 2...S:c3 3.Sb6# **B**

Zoltán Labai



#3 (10+8)

2. Lob: Nr. 7

Verführung und Lösung zeigen jeweils Reziprokwechsel der zweiten und dritten weißen Züge, wobei dieser noch einmal zwischen den beiden Drohungen bzw. beiden Themavarianten zu finden ist. Außerdem wechselt der Zug Td5 seine Funktion als Mattzug zu Zweitzug. Zwei Fernblockschädigungen werden harmonisch mit weißen diagonal und horizontal wirkenden Batterien verbunden. Ein schöner Klassiker!

1.S:f7? [2.Lc5+ **A** K:c4 3.Ld5# **B**] K:c4 2.Ld5+ **B** Kd4 3.Lc5# **A**
1...Ld6 2.S:d6 ∼ 3.Td5# **C**, 1...f:e4!
1.Ld6! [2.Ld5 **B** [3.Sc6#] L:e5 3.Lc5# **A**] L:e5 2.Lc5+ **A** K:c4 3.Ld5# **B**,
1...Lf4 2.Td5+ **C** K:e4 3.T:d3#, 1...T:f6 2.Lc5+ **A** K:e5 3.Le3#

Ich gratuliere den ausgezeichneten Autoren und bin mir sehr sicher, dass wir das eine oder andere nicht ausgezeichnete Problem in anderen Preisberichten wiederfinden werden.